

Lowells photographische Platten eine mächtige Stütze gewonnen. Anordnung und Form der Kanäle ist so eigenartig, daß sie mit nichts verglichen werden können, was uns sonst an „natürlich“, d. h. ohne bewußten Zweck entstandenen Dingen bekannt ist. Und keine Möglichkeit der Verständigung mit den Erbauern der Kanäle? Vielleicht hilft die drahtlose Telegraphie einst die Aufgabe lösen.

Ermittelungs-Sache. Dem bekannten und hochgeschätzten Kollegen Herrn Julius Hertzog in Görlitz wurde am 21. Juni auf der Reichenberger Ausstellung gerade in dem Augenblicke, als der österreichische Kaiser in die Stadt einfuhr, seine wertvolle goldene Glashütter Uhr samt Kette von Taschendieben gestohlen. Indem wir auf das in vorliegender Nummer enthaltene bezügliche Inserat hinweisen, möchten wir unsere Leser auch von dieser Stelle aus ersuchen, für die Ermittlung der Uhr dienliche Mitteilungen an Herrn Kollegen Julius Hertzog in Görlitz richten zu wollen.

Heiteres aus dem Fache. Uhrmacher und Coiffeur. Das Luzerner Tagblatt vom 3. Mai enthält folgende Anzeige:

Für Uhrmacher und Coiffeure! Ein junger, intelligenter Knabe wünscht bei einem tüchtigen Meister die Uhrmacherei und zugleich das Coiffeurgeschäft gründlich zu erlernen. Zu erfragen in der Expedition.

Auf diese Weise will der junge Mann jedenfalls erreichen, daß seine Uhren „aufs Haar“ genau gehen. Oder will er beim Verkauf von Uhren vielleicht die Kunden gründlich „einseifen“?

Vom Büchertisch. Zuverlässige Zeitangaben und ihr sozialer Wert. Von Prof. Dr. Wilhelm Foerster. Nr. 61 der „Sammlung populärer Schriften, herausgegeben von der Gesellschaft Urania zu Berlin“. Berlin, Verlag von Hermann Paetel. 1906. Preis 80 Pfennige. — Geheimrat Foerster, der langjährige berühmte Leiter der Berliner Sternwarte und bekannte Sozialethiker, hat in dem vorliegenden Schriftchen die Aufgabe der Zeitmesser in einem Sinne besprochen, der sie von beiden Seiten seines Wirkens, der astronomischen und der sozialen, beleuchtet. Er wendet sich, indem er die große Wichtigkeit genauer Zeitangaben auseinandersetzt, gegen die unnützen Zeitverzettlungen, die in unserem öffentlichen Leben noch immer eine große Rolle spielen, und redet der „Pflege der Exaktheit in allen Zeitangaben des Verkehrs“ das Wort, die seiner Ansicht nach auch die „besten Gegenwirkungen gegen die Überschwemmung mit schlechten und billigen Uhren“ mit sich bringt, eine Ansicht, die auch wir wiederholt ausgedrückt haben. Es liegt ja auch auf der Hand, daß mit der Zunahme des Sinnes für exakte Zeitangaben das Interesse des intelligenteren Teiles der Bevölkerung an den Schunduhren, die dem Uhrmacher das Leben sauer machen, erlahmen muß. Uhrmacher, deren Straßenuhren mit der rechten Zeitangabe in der jämmerlichsten Weise kollidieren — wie wir das schon so oft gerügt haben — dienen dem guten Zwecke allerdings nicht. Wir wünschen daher auch in dieser Hinsicht der vorliegenden Broschüre die weiteste Verbreitung!

Lexikon der Elektrizität und Elektrotechnik. Unter Mitwirkung von Fachgenossen herausgegeben und redigiert von Fritz Hoppe, beratendem Ingenieur für Elektrotechnik. In 20 Lieferungen zu je 50 Pfennig oder in Halbfranzband zu 12,50 Mark. (A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.) — Auch die nun vorliegenden Lieferungen 11 bis 15 bestätigen das gelegentlich der Besprechung der ersten Hefte Gesagte vollauf. Das Werk füllt eine Lücke in der Literatur der Elektrotechnik aus und verdient die beste Empfehlung.

Installation des Pendules à l'Observatoire Royal de Belgique à Uccle, par E. Delporte. Brüssel, Verlag von J. Goemaere. — Die vorliegende Broschüre bildet einen Abdruck aus dem zweiten Hefte der „Annales de Travaux Publics de Belgique“ vom April 1906. Sie gibt wissenschaftliche Beschreibungen und Abbildungen der astronomischen Pendeluhrn auf der belgischen Sternwarte, wobei die Uhren nach dem System Riefler, die dort aufgestellt sind, besondere Beachtung gefunden haben. Auch die Art der Installation des gesamten Zeitdienstes ist durch Abbildungen genau veranschaulicht.

Mondphasen vom 29. Juni bis 21. Juli 1906 (nach den folgenden Angaben sind Kalenderuhren einzustellen): Am 29. Juni, 3 Uhr Nachmittag, ☾ erstes Viertel; am 6. Juli, 5 Uhr Morgen, ☽ Vollmond;

am 13. Juli, 11 Uhr Vormittag, ☾ letztes Viertel; am 21. Juli, 2 Uhr Nachmittag, ☽ Neumond.

Silberkurs des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands, gültig vom 21. Juni 1906 bis auf weiteres: 1 Kilogramm 800 Tausendteile feinen Silbers 77 Mark.



Der zwölfte Verbandstag des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher findet in der Zeit vom 11. bis 15. August in den Fürstenhof-Festsälen zu Magdeburg statt. Es ist die folgende Tagesordnung festgesetzt:

Sonnabend, den 11. August: Von 8 Uhr Vormittag an Empfang der Gäste im Stadttheater-Garten. 8 Uhr Abend: Begrüßung im „Fürstenhof“. Instrumental- und Vokal-Konzert.

Sonntag, den 12. August: Treffen im Theatergarten. Spaziergang. 11 Uhr Vormittag: Eröffnung des Verbandstages im „Fürstenhof“. 2 Uhr: Festtafel (Gedeck 3 Mark). Spaziergang. Abendunterhaltung im Kaffee Hohenzollern.

Montag, den 13. August: Zusammenkunft an der „Salzquelle“. Von 8 Uhr Vormittag bis 3 Uhr Nachmittag Verhandlungen. 3 Uhr: Kleiner Mittagstisch. Danach in der „Wilhelma“ Konzert. Besichtigung der Gebirgsanlagen.

Dienstag, den 14. August: Treffen im „Wilhelmsgarten“. Von 8 Uhr Vormittag bis 2 Uhr Nachmittag Verhandlungen. 3 Uhr: Dampferfahrt auf der Elbe nach dem „Herrenkrug“. Mittagessen. Dampferfahrt nach der „Salzquelle“.

Mittwoch, den 15. August: Früh 5 Uhr 55 Min.: Fahrt nach Thale. 9 Uhr: Schlußsitzung in Thale. Dann Harztour. Rückfahrt nach Magdeburg von Thale um 8 Uhr 20 Min.

Der Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes (Zentralvertretung in Leipzig; erster Vorsitzender M. Baumert) hält in der Zeit vom 14. bis 16. Juli in Pforzheim seinen ersten Verbandstag ab.

Landesverband Württembergischer Uhrmacher. Am 18. Juni fand auf der Wilhelmshöhe zu Ulm die Landesversammlung der württembergischen Kollegen statt. Nach Begrüßung der Vertreter der Behörden und der Gäste berichtete der Vorsitzende, Herr Kollege A. Krauß-Hettenbach (Stuttgart), über das Wirken des Verbandes (der gegenwärtig 200 Mitglieder zählt) im verflossenen Jahre. Er betonte die durch die Warenhauskonkurrenz, das Ausverkaufswesen, die Versandhäuser usw. bedingte schlechte Lage des Uhrmacher-gewerbes. Nur gegen das Hausierunwesen sei es möglich gewesen, in einzelnen Fällen erfolgreich einzuschreiten. Zu bedauern sei das Preisunterbieten der Uhrmacher untereinander und das gegenseitige Herabsetzen, was dem Beruf und dem einzelnen so sehr schade. Die Aufstellung von Preislisten für Reparaturen sei bei der noch herrschenden Uneinigkeit der Uhrmacher nicht möglich. Der Vorsitzende gab des weiteren eine Reihe von Vorschlägen für den Verkehr mit dem Publikum und für die Preisberechnung von Reparaturen. Hierauf sprach Handwerkskammersekretär Schuler über „Die Vorteile der Gesellen- und Meisterprüfungen und den Wert der Organisation“.

Nach Erstattung des Kassenberichts kam der das Versandunwesen in den Kasernen und staatlichen Werkstätten betreffende Antrag zur Sprache. Herr Kollege Wiedmann (Ulm) begründete ihn damit, daß Unteroffiziere als Subagenten in den Kasernen tätig seien und die Teilzahlungen einzögen und so das ansässige Gewerbe schädigten. Kammersekretär Schuler teilte einen Fall von Uhrenhandel in den Eisenbahnwerkstätten mit. Die Kammer habe sich hierbei und in ähnlichen anderen Fällen mit vollstem Erfolge bei den staatlichen und militärischen Behörden verwendet. Die Landesversammlung beschloß, wegen solcher Verkäufe in den Kasernen beim Kriegsministerium vorstellig zu werden. — Dann kam das Versprechen von Uhren als Prämien seitens der Seifenfabriken und anderer Geschäfte zur Sprache. Klage wurde ferner über die